

Notizen zum Programm

Ein attraktives Programm haben Oberstleutnant Walter Ratzek und das Musikkorps der Bundeswehr wieder für ihr Benefizkonzert zusammengestellt. Traditionell wird es mit einem Marsch eröffnet – doch was für einem! Vom berühmten Opern- und Orchesterkomponisten **Richard Strauss** ist kaum bekannt, dass er auch einen **Königsmarsch** komponiert hat. Nach seinen noch vor der Jahrhundertwende entstandenen Tondichtungen wie „Don Juan“, „Till Eulenspiegels lustige Streiche“, „Also sprach Zarathustra“ und „Don Quixote“ war der junge Münchner in aller Munde. Seit 1898 war er Preußischer Hofkapellmeister in Berlin. Dort hob er auch bei einem Konzert für König Wilhelm II. im Berliner Stadtschloss seinen **Königsmarsch** aus der Taufe, der zwischen den Skandalopern „Salome“ und „Elektra“ eine romantisch konservative Note anschlägt.

Ein brandneues Stück des Londoner Komponisten **Philip Sparke** ist dessen 2. Sinfonie mit dem Titel **A Savannah Symphony**. Uraufgeführt im November 2010 in Armstrong im amerikanischen Bundesstaat Georgia, bezieht sich das Werk auf wichtige Ereignisse aus der Geschichte der ältesten Stadt der ehemals britischen Kolonie. Die ersten Engländer landeten am 12. Februar 1733 am Yamacraw Bluff und gründeten dort ihre Siedlung. „The Cotton Gin“ war eine Maschine zur Entkörnung der Baumwolle: dieser Satz der Sinfonie zitiert auch Spirituals der Südstaatensklaven aus den damaligen Baumwollplantagen. „A City Born and Reborn“ illustriert den Einmarsch von General Sherman während des amerikanischen Bürgerkriegs 1864 und den optimistischen Geist der Bewohner von Savannah.

Der **Parademarsch** von **Julius Möllendorf**, 1864 entstanden, war der Präsentiermarsch des 1. Württembergischen Ulanenregiments „König Karl“ in Ulm und ist auch heute noch sehr beliebt. Sogar bei der Geburtstagsparade für Königin Elizabeth vor dem Buckingham Palace wurde er (wie auf YouTube zu besichtigen) 2009 von einem britischen Armee-Musikkorps gespielt.

Eines der faszinierendsten Orchesterstücke ist zweifellos **Maurice Ravel's Bolero**. Der französische Komponist schuf ihn für die Tänzerin Ida Rubinstein, 1928 wurde er in der Pariser Oper uraufgeführt. Über sein populäres Werk urteilte Ravel selbst: „Ich habe nur ein Meisterwerk gemacht, das ist der Boléro. Leider enthält er keine Musik.“ Das empfinden die Hörer in aller Welt freilich ganz anders. Das stetige, sogartige Crescendo, welches sich über einem von zwei kleinen Trommeln gespielten Ostinato-Rhythmus von Variation zu Variation aufbaut, kulminiert in einem orgiastischen Schlussakkord. Auch ohne Streicher, die in Ravel's Original ohnehin erst spät zum Einsatz kommen, ist die Bearbeitung von **Philip Sparke** ein echter Knüller.

My Fair Lady – wer erinnert sich bei diesem konzertanten Querschnitt des Musicals von **Frederick Loewe** und **Alan Jay Lerner** nicht an den Film mit Audrey Hepburn und Rex Harrison oder an eine der vielen Bühnenversionen, die bis heute die Zuschauer in die Theater locken. Oder an die deutsche Originalaufnahme mit Karin Hübner und Paul Hubschmid, wo solche Songs wie „Wouldn't that be lovely“ oder „The Rain in Spain“ auf echt berlinerisch mit „Wäre det nicht wundascheen“ und „Es grient so grien“ gesungen wurden. Mehr als ein Dutzend Ohrwürmer werden vom Musikkorps serviert: Mitsummen ist erlaubt!

Auch der zündende Schluss des Benefizkonzerts gehört den Musicals, freilich solchen zeitgemäßen Publikumsrennern wie dem „Phantom der Oper“, „Starlight Express“, „Elisabeth“ oder „Mamma Mia“, die alle auch schon in den Möhringer Musicaltheatern zu sehen waren. Neben den Hits von ABBA gehören auch manche Songs von Andrew Lloyd Webber, Michael Kunze und Sylvester Levay inzwischen zu den Pop-Evergreens. Gesangssolistin der **Fantastic Musical Moments** ist die junge portugiesische Sopranistin Leonor Amaral, die als mehrfache Preisträgerin beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ seit 2009 bei Christoph Prégardien an der Musikhochschule in Köln studiert und seit diesem Jahr als Stipendiatin von der Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music Now“ gefördert wird.